

Wegweiser Nagerbekämpfung



DIN
Service

Ganz schön schlau: Die soziale Intelligenz der Wanderratte

Trotz ihres zweifelhaften Rufes als Krankheitsüberträger ist die Wanderratte, biologisch korrekt *Rattus norvegicus*, ein ausgesprochen interessantes Tier. Wanderratten leben in großen Gruppen von bis zu 60 Tieren zusammen und verfügen über eine ausgeprägte soziale Intelligenz. Die Tiere lernen also voneinander und aus den Fehlern ihrer Artgenossen. So sind sie beispielsweise in der Lage Giftköder zu identifizieren, nachdem ein Rudelmitglied einem solchen zum Opfer gefallen ist. Die noch unerfahrenen Jungtiere werden durch Kotmarkierungen vor diesen Ködern gewarnt.

Ratten sind Allesfresser und vermehren sich bei ausreichendem Nahrungsangebot rasant. Ein einziges Weibchen kann pro Jahr 4-5-mal trächtig werden mit jeweils 8 bis 10 Nachkommen.

Das muss man wissen:

Seitdem Menschen in Siedlungen zusammen wohnen, halten sich Ratten in ihrer Umgebung auf. Aufgrund ihrer Nachtaktivität bekommen Menschen Wanderratten nicht so häufig zu Gesicht, dabei gibt es in unserer Umwelt unzählige von ihnen. Unsere Nahrungsreste bieten für sie ideale Lebensbedingungen, in unserer Nähe finden sie trockene, warme Nistmöglichkeiten und haben keine natürlichen Feinde zu fürchten.

Eine direkte Gefahr geht von den hier lebenden Wanderratten normalerweise nicht aus. Ratten können aber generell Überträger für eine Vielzahl von Krankheiten sein.

Bei der Wahl ihres Wohnorts sind Wanderratten flexibel – Hauptsache, in der Nähe von menschlichen Siedlungen. Das heißt, diese Rattenart siedelt sich bewusst in der Nähe von Menschen an und zieht daraus Vorteile wie die Versorgung mit Nahrung. Ihren Beinamen „Kanalratte“ trägt diese Rattenart, weil Sie häufig in der Kanalisation lebt. Die städtische Kanalisation bietet ungestörte Rückzugsmöglichkeiten, durch ihre hervorragenden Klettereigenschaften und einen ausgeprägten Tast- und Geruchssinn sind Ratten optimal an diesen unterirdischen Lebensraum angepasst. Zudem mag die Wanderratte Wasser, daher sind auch feuchte Keller und Flussufer beliebte Wohnorte.

Durch Unwissenheit und Gedankenlosigkeit einiger Menschen finden die Ratten viel und abwechslungsreiche Nahrung. Hauptsächlich besteht diese aus Essensresten, die durch die Toilette entsorgt werden.

Gerade hier sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen, indem Sie Lebensmittelreste nur noch über den Restmüll oder die Biotonne entsorgen. Gekochte Lebensmittel gehören übrigens auch nicht auf den Kompost sondern ausschließlich in die Restmüll- oder Biotonne.



Wanderraten bekämpfen:

Sollten Sie trotz allem von einer Rattenplage betroffen sein, gibt es verschiedene Möglichkeiten zur Rattenbekämpfung. Sowohl Lebendfallen, als auch Schlagfallen, in denen die Schädlinge getötet werden, können eingesetzt werden. Alternativ können Sie auf Giftköder zurückgreifen, die jedoch auch Natur und Umwelt belasten.



Bedenken Sie jedoch immer, dass die Tiere laut Tierschutzgesetz ausschließlich „unter Vermeidung von Schmerzen getötet werden“ dürfen. Eine Garantie für eine erfolgreiche Bekämpfung bietet keines der Mittel – nehmen Sie deshalb am besten den Rat eines Kammerjägers in Anspruch.

Die Ratten sind da!

Was ist zu tun?

Hinweise auf Rattenbefall melden Sie dem DIN-Service bitte telefonisch:
Tel.: 02064 / 66-682 oder Tel.: 02064 / 66-547

Folgende Angaben sind erforderlich:

- Wer meldet?
- Welche Schädlinge sind aufgetreten?
- Welcher Ort, welches Grundstück oder Gebäude ist befallen?

Wir, der DIN-Service, stehen Ihnen bei allen Fragen zur Rattenbekämpfung gerne zur Verfügung. Bei Rattenbefall auf Privatgrundstücken ziehen Sie bitte eine Fachfirma, einen Kammerjäger, zur Bekämpfung hinzu. Auf städtischen Grundstücken wird der DIN-Service tätig.



Das können Sie tun:

Vorbeugen ist der beste Schutz!

Schon mit einfachen Mitteln wirken Sie effektiv daran mit, die Ausbreitung von Wanderratten in Ihrem Wohnviertel zu verhindern.

Nahrungsangebot reduzieren!

- Entsorgen Sie keine Speisereste über die Toilette oder Spüle!
- Halten Sie Ihre Abfallbehälter immer gut verschlossen. Essensreste gehören nicht offen in den Hausmüll. Müllsäcke sollen nicht tagelang neben den Mülltonnen lagern.
- Lagern Sie Gelbe Säcke bis zum Abholtermin geschützt in geschlossenen Räumen oder in der Wohnung. Stellen Sie die Gelben Säcke erst kurz vor der Abholung an die Straße.
- Legen Sie Ihren Komposthaufen ordnungsgemäß an. Keine Fleisch- und Fischabfälle auf einen offenen Kompost!
- Lassen Sie keine Abfälle in Grünanlagen liegen.
- Beachten Sie das Fütterungsverbot für wild lebende Tiere wie Tauben, Enten und Schwäne.

Keinen Unterschlupf bieten!

- Verschließen Sie offene Stellen am Gebäude, zum Beispiel Lüftungsöffnungen in Bodennähe, durch Gitter o.ä..
- Halten Sie Bodendecker im Garten kurz, lichten Sie Hecken und Büsche regelmäßig aus.
- Lassen Sie keine Müllecken auf Ihrem Grundstück entstehen.

Wichtig!

- Erst wenn ein sauberes Umfeld geschaffen wurde, macht eine Beköderung der Schädlinge Sinn. Bei ausreichendem anderen Nahrungsangebot nehmen die Nager die ausgelegten Köder nicht an und die ergriffenen Maßnahmen sind wirkungslos.



Das tut der DIN-Service:

- Wir kontrollieren regelmäßig das öffentliche Kanalnetz. Bei sichtbarem Befall, der durch Kot- und Laufspuren zu erkennen ist, werden Bekämpfungsmaßnahmen eingeleitet. Diese richten sich selbstverständlich immer nur gezielt gegen die Wanderratte, nicht gegen die unter Naturschutz stehende Hausratte.
- Zur Bekämpfung legen wir in den Schächten Giftköder aus, die einen Wirkstoff enthalten, der nach dem Tierschutzgesetz zugelassen ist. Der Wirkstoff im Köder beeinflusst die Blutgerinnung, so dass die Ratten einige Tage nach der Aufnahme schmerzlos verenden. Eine völlige Ausrottung des Bestandes ist dadurch nicht möglich.
- In diesem sensiblen Bereich ist umfassendes Fachwissen und besondere Erfahrung unerlässlich. Deswegen haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Lehrgang zum Erwerb der Sachkunde zum Bekämpfen von Ratten und Mäusen nach § 4 Tierschutzgesetz erfolgreich absolviert.
- Bei Bedarf bekämpfen wir Wanderratten auch oberirdisch. Dabei werden Rattenköder in speziellen und gekennzeichneten Boxen ausgelegt, die keine Gefahr für Kinder oder andere Tiere darstellen.

Ratten sind äußerst misstrauisch, deshalb wirken unsere Schädlingsbekämpfungsmittel oft sehr langsam. Wir bitten Sie daher um Geduld, wenn sich die Maßnahmen über mehrere Wochen hinziehen. Falls nicht extra Warnschilder aufgestellt wurden, werden die Köder ausschließlich in der Kanalisation eingesetzt. Für Ihre Familie, Ihre Haustiere und die Umwelt geht von diesen Mitteln keine Gefahr aus.



Aufgaben des DIN-Service

- ➔ Abfallentsorgung
- ➔ Straßenreinigung
- ➔ Gewässerunterhaltung
- ➔ Unterhaltung der Friedhöfe
- ➔ Kanalunterhaltung und Kanalinspektion
- ➔ Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen
- ➔ Unterhaltung von Grünflächen, Spiel- und Sportplätzen
- ➔ Winterdienst



Textauszüge mit freundlicher Genehmigung der
Landeshauptstadt Hannover und der Göttinger Entsorgungsbetriebe

Postfach 10 05 40
D-46525 Dinslaken

Tel.: +49 (0)2064 66-0
Fax: +49 (0)2064 6611-675

E-Mail: info@dinslaken.de
Internet: www.dinslaken.de